

Schwester Christophora Janssen OSB Abtei St. Hildegard

Die Bildhauerin und Malerin wird im August 08 zusammen mit Bruder Joseph Belling (Holzschnitzer und Maler aus der Abtei Maria Laach) in Fulda Werke ausstellen. Die Vernissage „Kunst aus zwei Klöstern“ wird am 9. August um 10.30 Uhr im Bonifatiushaus Fulda stattfinden.

Schon mit 20 Jahren trat Schwester Christophora in das Kloster der Abtei St. Hildegard in Rüdesheim ein. Wenn man sie so anschaut, ohne Habit im Kittel inmitten der Keramikwerkstatt, erinnert ihr Äußeres, unterstützt durch ihr aufgewecktes Lachen ein wenig an Pippi Langstrumpf. Ja, man traut dieser Frau zu, dass sie kompromisslos ihren Weg geht.

Die Klostersgemeinschaft der Abtei St. Hildegard erwirbt sich den eigenen Lebensunterhalt und leistet zusätzlich soziale und karitative Hilfe. So schnupperte sie als Schwester Christophora in

die vorhandenen Bereiche des Klosterlebens: Elektrowerkstatt, Hausmeisterei, Küche, Waschküche, Sorge für die alten und kranken Mitschwestern, Klosterladen, Weingut und Verkauf. Sehr bald entdeckte die damalige Novizenmeisterin das besondere Talent von Schwester Christophora. In einem kleinen Raum durfte sie sich eine Keramikwerkstatt und ein Atelier zum Malen einrichten. Auch die heutige Äbtissin Clementia Killewald unterstützt und fördert ihre Arbeit. Heute hat sie eine Werkstatt im Neubau mit großem Brennofen. Betritt man als Gast die Werkstatt, spürt man das besondere Flair und die liebevoll gestaltenden Hände der Schwester Christophora. In Pastellfarben laden die Großskulpturen zu einer friedlichen Meditation ein. Genau so ansprechend sind ihre Bilder, die Reliefs und kleineren Tonfiguren an der Wand. Sie laden den Betrachter zum Kommunizieren ein.

Die Motive ihrer Figuren und Bilder sind christlichen Ursprungs. Die Großskulpturen stellen eine meditative Installation zum Thema „Schauen“ dar. Die im Kreis angeordneten Figuren haben in ihrem Gegenüber jeweils eine ihr zugeordnete Figur: So steht die Muttergottes Skulptur gegenüber der Statue der heiligen Bernadette und bildet so nicht nur eine geschichtliche, sondern auch eine konkrete Beziehung. Die Skulptur der großen mittelalterlichen Seherin Hildegard steht der des an der Schwelle zur Neuzeit stehende Philosophen Nikolaus von Kues gegenüber. Und die Skulptur des sich nach oben reckenden blinden Bartimäus steht die der nach unten schauenden heiligen Elisabeth gegenüber. In der Mitte bildet die rote Lichtsäule mit einer Kerze oben darauf den Mittelpunkt. Die Kerze ist Symbol für Licht und Wärme.

Die gedankenverlorenen Physiognomien vermitteln die Botschaft: Frieden – Tiefe ausloten – Geborgenheit. Hier haben zwei kreative Hände dem toten Ton Leben eingehaucht und geben eine frohe Botschaft weiter: ich bin du und du bist ich und zusammen ergibt sich ein „wir“. Und mit Gottes Hilfe können „wir“ übermenschliches erreichen. Wer es zulässt,

kann sich von der Euphorie und Begeisterung anstecken lassen. Wer es zulässt kann hier Energie tanken. Energie für den Weg zu dem Ziel. Eine Energie, die kein Wenn und Aber duldet.

Laudatio und Einführung zu der Ausstellung im Bonifatiushaus Fulda wird Frau Lemberg von der Universität Heidelberg halten. Abt Benedikt Müntnich von der Abtei Maria Laach wird über den Zusammenhang von Kloster und Kunst sprechen.

Text zum Bild: Zur Zeit arbeitet Schwester Christophora an einem Relief „Verkündigung“ (1,20m x 1,20m) für die Kreuzkapelle Grebemacher.

Chd

Infokasten:

Schwester Christophora Janssen OSB

Geboren 1965 in Alpen (Kreis Moers) als Christiane Janssen;

1984 Abitur in Essen, es schließt sich ein Theologie Studium in Freiburg/Breisgau an;

1985 Eintritt in die Benediktinerinnenabtei St. Hildegard in Rüdesheim; seit 1994 plastische Arbeiten in Keramik und Belling/Laach; 1999-2003 Studium am „Institut für künstl.

Keramik und Glas“ in Höhr-Grenzhausen; 2000-2003 Stipendiatin des Cusanuswerkes;

2004 Förderpreis des Freundes- und Förderkreises der kfd.

chd

Ausgewählte Arbeiten in öffentlichen Räumen:

1995 Pieta: Kirche St. Oedenrode (Niederlande)

1996 Chorwandgestaltung: Gemeindezentrum St. Bartholomäus/St. Stephan Ffm.

1997 Relief Fußsalbung: St. Augustinus/Wetter

1999 Christustorso: Keramiksammlung Kreissparkasse Westerwald

2001 Franziskus-Skulptur/Klaraskulptur: Denver, Colorado (USA)

2002 Wandrelief Nathanael: Kloster Neuburg/Heidelberg;

Großplastik Wächter: Abtei Maria Laach; Pelikanskulptur: Keramikmuseum Westerwald;

Großplastik hl. Hildegard: Gemeindezentrum Dietzenbach;

2003 Großplastik Muttergottes: Kirchplatz Ockenheim; Frutoskulptur: Segovia (Spanien);

Kreuzweg – 15 Stationen: Pax-Christi Church, Denver (USA); Großes Wandrelief

Schutzmantelmaria: Pallottiner, Vallendar; Schutzmantelmaria: Laurentius-Hospital,

Waltrop

2004 Meditative Installation „Warten“ Dominikanerinnen, Gästehaus Arenberg

2005 Pieta: Hospiz St. Anselma, Bad Pyrmont; Kosmas und Damianssäule: Kahr-Apotheke, Rengsdorf

2006 Relief: Heilung des Gelähmten, Abteikirche Maria Laach; Pieta:

Bernwardkrankenhaus, Hildesheim; Maria in der Friedensspirale: Frontwand der kath.

Kirche Maria Frieden, Göttingen; Kreuz- und Bernadetteskulptur: St. Martin-Bad

Homburg; Jakobi-Rast: Rheinsteig-Abtei St. Hildegard

2007 Lava-Basaltsteingestaltung zum Thema „Sieben Freuden Mariens“: Kloster  
Marienthal-Geisenheim; Pfingstrelief: Kapuziner-Klarissinnen, Koblenz-Pfaffendorf;  
Kapelle (Tabernakel, Kreuzweg, Kreuzigungsgruppe, Elisabethrelief): Altenheim St.  
Elisabeth-Fritzlar; Elisabethbrunnen: Caritasaltenheim Koblenz Arenberg; Vier  
Nikolausreliefs: Brunnen an der Kirche St. Nikolaus – Bad Vilbel; Vortragekreuz:  
Gemeinde St. Augustinus-St. Monica, Wetter  
chd